AKBS-Lehrergruppe : ein Leerlauf?

Autor(en): **Lohri, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **23 (1981)**

Heft 1: **Zum Jahr der Behinderten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-155975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AKBS-Lehrergruppe - ein Leerlauf?

Franz Lohri, *geb. 1946, primarlehrer und dipl. biologe, übernahm auf anfrage des AKBS anfangs 1980 die leitung einer zu gründenden arbeitsgruppe lehrer für das AKBS-81. Er übernahm diese aufgabe unter der bedingung, dass seine arbeit und diejenige der übrigen mitglieder der arbeitsgruppe angemessen bezahlt werde. Der so gebildeten arbeitsgruppe gehörten behinderte und nichtbehinderte lehrer an, welche z.t. halbe schulpensen führten, zum teil in weiterbildung waren. Es war vorgesehen, dass die arbeitsgruppe die finanzierung sowohl ihrer eigenen arbeit wie auch ihres aktionsprogrammes durch gezielte anfragen bei interessierten verbänden und institutionen (z.b. schweiz. lehrerverein, erziehungsdirektorenkonferenz, usw.) selber organisieren würde. Das geplante aktionsprogramm der 'arbeitsgruppe lehrer' umfasste zwei schwerpunkte: einerseits die herausgabe einer umfassenden dokumentationsschrift für lehrer mit informationen über behinderte und einem methodisch-didaktischen leitfaden zum thema "behinderte in der schule", andererseits die organisation von lehrerfortbildungskursen mit dem hauptziel, mehr behinderten kindern die aufnahme in die normalschule zu ermöglichen.*
Kaum hatte sich die 'arbeitsgruppe lehrer' konstituiert, wurde ihr vom AKBS aus gekündigt, weil diese mit dem finanzkonzept der arbeitsgruppe nicht einverstanden war, und weil die arbeitsgruppe nach meinung der "kommission für soziale integration" des AKBS, der sie unterstellt war, zu eigenmächtig vorging und informationen zu wenig schnell an die zentrale stelle des AKBS weiterleitete.

Erika Schwob vom AKBS 81 bedauert sehr, dass sie nachfolgenden offenen brief nicht rechtzeitig erhalten hat. Ihre antwort kann daher erst im nächsten Puls erscheinen. — Was die AKBS—lehrergruppe vorbereitet hat, ist übrigens s. 21 zu lesen.

Offener brief an die kommission für soziale integration des AKBS-81

15. dezember 1980

Sehr geehrte damen und herren,

Ich schreibe ihnen — als ehemaliger, suspendierter leiter der 'arbeitsgruppe lehrer' des AKBS — heute, dreiviertel jahre nach meiner suspendierung, aus einem gefühl der verunsicherung und der bösen ahnung heraus diesen brief.

Ich möchte mich nämlich gerne darüber informieren lassen, wie weit die arbeiten und aktionen der 'arbeitsgruppe lehrer' jetzt, an der schwelle des jahres der behinderten, gediehen sind.

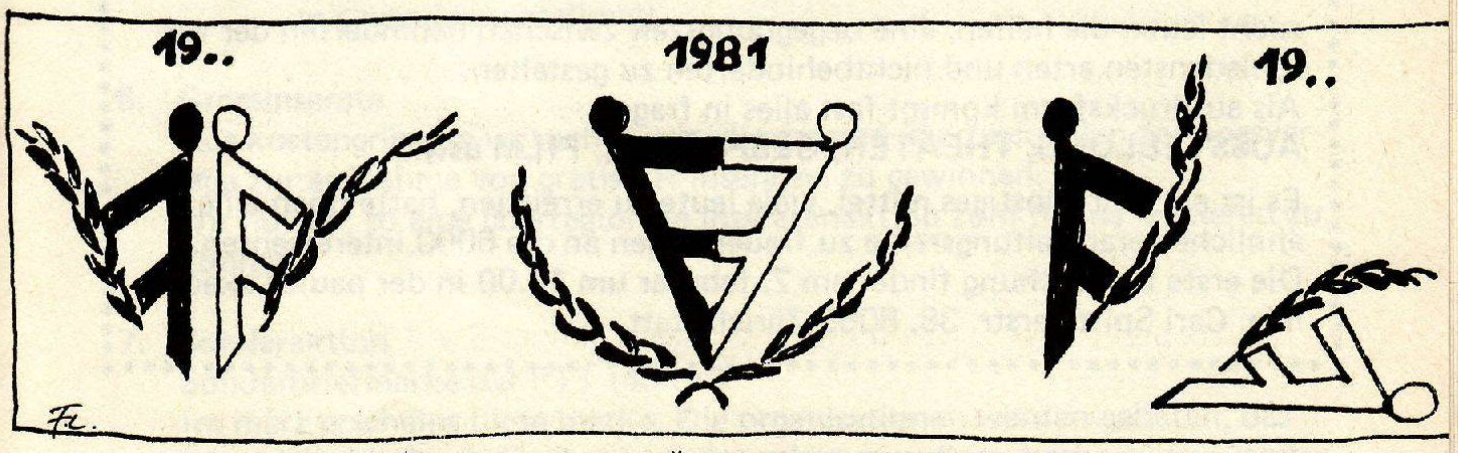
Ich sprach eben von verunsicherung und böser ahnung. Das möchte ich begründen:
Vor ein paar tagen liess sich am radio eine frau Susanne Schriber vom institut für sonderpädagogik der universität Zürich u.a. zu den aktivitäten des AKBS-

81 vernehmen. Vom reporter darauf angesprochen, ob es nicht wichtig wäre, die lehrer als zielgruppe anzusprechen, erklärte frau Schriber, es hätten sich eben keine lehrer bereitgefunden, die projektierung und ausgestaltung von lektionsreihen zum thema 'behinderte in der schule' an die hand zu nehmen. Hier frage ich mich: wurden von seiten des AKBS an frau Schriber absichtlich falsche informationen weitergegeben? Oder wurde vielleicht verschwiegen, dass zu bedingungen, wie sie von der kommission für soziale integration des AKBS vorgegeben wurden (solche personeller und struktureller art), die angefragten lehrer zur mitarbeit nicht eben gluschtig gemacht wurden — oder dass eine solche mitarbeit sogar verunmöglicht wurde. Soweit meine verunsicherung.
Nun zur bösen ahnung! Nachdem also — laut radiointerview von frau Schriber — die erste wichtige projektierte arbeit, eine dokumentation für lehrer, nicht zustande gekommen zu sein scheint, wäre nach einer weiteren wichtigen arbeit zu fragen, dem projekt 'weiterbildung für lehrer zum thema soziale integration behinderter in der schule'. Wie sind die vorarbeiten hier gediehen? Mich machte es stutzig, als ich vor etwa drei wochen einen anruf vom präsidenten des schweizerischen lehrervereins, herrn Widmer, Trogen, erhielt, wobei er mich anfragte, ob jetzt in sachen lehrerfortbildung vom AKBS aus nichts organisiert werde; es wäre jetzt doch sicher höchste zeit dazu. Ich musste herrn Widmer an das AKBS verweisen, da ich nicht mehr als leiter der arbeitsgruppe fungierte. Ich bin mehr als erstaunt, dass ihre kommissionspräsidentin, frau Schwob, die sich nach meiner entlassung selber zur leiterin der 'arbeitsgruppe lehrer' bestimmt hatte, mit herrn Widmer nie kontakt aufgenommen hat, obwohl dies auf der pendenzenliste stand, die ich nach meiner suspension frau Schwob zuschickte.

Nun, sollte sich meine befürchtung bewahrheiten, dass unter der neuen leitung von frau Schwob die 'arbeitsgruppe lehrer AKBS-81' die wichtigsten zwei projekte überhaupt nicht realisiert hat? Gerne würde ich mich von ihnen eines besseren belehren lassen. In jedem falle wäre ich froh, wenn sie meinen brief beantworten würden. Ich bin nach wie vor daran interessiert, dass eine so wichtige zielgruppe, wie die lehrer es sind, im jahr des behinderten in adäquater form angesprochen wird.

Mit freundlichen grüssen, ihr

Franz Lohri, Albisstrasse 23, 8915 Hausen



VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA